

# „Archiv der Zeichen – Inventur einer Großstadt“

„Eine Ausstellung des Stadtkunstprojekts *urban dialogues* mit digitalen Fotografien von Jugendlichen und Berliner Künstlern im U-Bahnhof Jannowitzbrücke von Freitag, 16. Januar, bis Sonntag, 1. Februar 2004, während der Betriebszeiten der U-Bahn.

Drei Wochen lang im November waren sechs professionelle Künstler mit Jugendlichen aus verschiedenen sozialen Trainingseinrichtungen in Berlin unterwegs und suchten nach den Zeichen der Stadt. Die digitale Fotorecherche richtete sich an Teilnehmer im Alter von 16 bis 20 Jahren, die dabei lernen konnten, ihre Stadt mit sensiblem Blick zu betrachten und den Umgang mit digitalen Medien direkt und praxisbezogen zu erlernen. Entstanden ist ein umfangreiches Bilderarchiv, unterteilt in Rubriken wie Piktogramme, Logos, Wappen, Farben und Muster, aber auch Graffiti oder Zeitzeichen wurden inventarisiert.

Seit dem 15. Dezember 2003 ist das rund 2000 Bilder umfassende Archiv unter der Adresse [www.archiv-der-zeichen.de](http://www.archiv-der-zeichen.de) im Internet zu betrachten.

Vom 16. Januar bis einschließlich 1. Februar 2004 werden die entstandenen Arbeiten nun



auch in Form einer außergewöhnlichen Fotoausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dafür nutzt *urban dialogues* jedoch keinen herkömmlichen Ausstellungsraum, in dem die Zeichen und Bilder der Stadt „verortet“ werden, sondern eine sinngebende Präsentationsfläche im öffentlichen Raum. Der U- und S-Bahnhof Jannowitzbrücke als Umsteigebahnhof in alle vier Richtungen ist der prädestinierte Ort für eine solche Ausstellung. Er befindet sich im Herzen von Berlin und strahlt trotz der verkehrstechnischen Betriebsamkeit einen peripheren Charme aus. Durch das „Archiv der Zeichen“ wird er im Januar 2004 zu einem temporären Kulturbahnhof werden.

Das Projekt „Archiv der Zeichen – Inventur einer Großstadt“ wird in Kooperation mit dem Berliner Jugendbildungsträger „Die Wille“ und dem Kulturverbund „WrangelNetz“ durchgeführt. Gefördert wird es vom Fonds Soziokultur in Bonn und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin. Weitere Unterstützung erfährt das Projekt unter anderem durch die Siemens AG und die BVG. Vom Fonds Soziokultur in Bonn ist das Projekt für den Deutschen Innovationspreis Soziokultur nominiert.

